

BNN-Bruchsal 8. Nov. 2014

# Tarifstreit beim Weltmarktführer

## 24 Minuten täglich umsonst arbeiten? Bei SEW-Eurodrive wird um Ergänzungsvertrag gerungen

Von unserem Redaktionsmitglied Daniel Streib

**Bruchsal/Graben-Neudorf.** Bei SEW-Eurodrive dreht sich normalerweise alles um Bewegung. Doch in einer Sache herrscht Stillstand beim Antriebstechnik-Weltmarktführer. Bei den seit September andauernden Verhandlungen über einen 2017 auslaufenden Ergänzungsvertrag zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmerseite geht derzeit überhaupt nichts mehr. „Die Fronten sind festgefahren“, sagt der Bruchsaler IG-Metall-Chef Eberhard Schneider. Großer Streitpunkt ist die Frage, ob die SEW-Mitarbeiter weiterhin

sammenhang auch die geplante Generalbebauung infrage. Wie berichtet, plant das Unternehmen in den kommenden Jahren Investitionen von rund 600 Millionen Euro. Unter anderem soll in Bruchsal eine neue Elektronikproduktion entstehen. Auch am Standort Graben sind neue Fertigungsbereiche sowie eine umfassende Modernisierung der bestehenden Anlagen geplant.

Diese Investitionen stünden im Falle eines Wegfalls der 24-Minuten-Regelung zur Disposition, wie ein SEW-Sprecher der Bruchsaler Rundschau sagte. Was bei Arbeitnehmern mitunter als Drohung ankommt, ist für die Ar-

beitgeberseite die schlechte Einsicht in die weltwirtschaftlichen Gegebenheiten. Gerne betont man bei SEW auch die guten Arbeitsbedingungen im Unternehmen, die nachhaltige Beschäftigung und die hochwertige Ausbildung. Mit der 24-Stunden-Regelung mache man den Beschäftigten ein mehr als faires Angebot, so die Überzeugung der Geschäftsführer.

Nicht wenige Arbeitnehmer sehen das allerdings ganz anders. Man wolle „immer weitere Einschnitte bei der Entlohnung“ nicht einfach so hinnehmen. Laut Gewerkschaftschef Schneider will SEW die 24-Minuten-Regelung, die bislang

nur für Arbeitstage galt, künftig auch auf Urlaubstage ausweiten. Das Unternehmen spricht „aus Vereinfachungsgründen“ von der Einführung einer 37-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich.

Schneider kritisiert: „Unbezahlte Arbeitszeit kann nicht auf Dauer ein Geschenk der Beschäftigten an das Unternehmen sein.“ Am Ende müsse die Rückkehr in den Flächentarifvertrag mit den allgemein geregelten Arbeitszeiten stehen, so Schneider. Nach seiner Darstellung sei die Arbeitgeberforderung nach 24 Minuten täglich über 15 Jahre bei den hiesigen IG-Metall-Mitgliedern nicht durchsetzbar. Bei beiden Parametern müsse SEW sich nach unten bewegen. Das Management winkt aber hierbei bislang ab.

Und nun? Die Verhandlungen laufen hauptsächlich in Stuttgart. Bei einem Ergänzungsvertrag sitzen im Gegensatz zu einer Betriebsvereinbarung auch der Arbeitgeberverband Südwestmetall und die IG-Metall-Betriebsleitung mit am Tisch. Nächster Verhandlungstermin ist dort am kommenden Montag. Und am Dienstag nach BNN-Informationen in Bruchsal eine Betriebsversammlung angesetzt.

### SEW-Eurodrive

Die weltweit produzierende SEW-Eurodrive-Gruppe wurde 1931 als Süddeutsche Elektromotoren-Werke gegründet. Am Hauptsitz in Bruchsal sind laut Unternehmen derzeit rund 2.200 Mitarbeiter beschäftigt, im Werk Graben sind es knapp 2.000 und in Ostringen etwa 100 Mitarbeiter.



FESTGEFAHRENE VERHANDLUNGEN? Von oben sieht das Schulungscenter („Drive Academy“) am Bruchsaler SEW-Hauptsitz fast wie ein großes Schiff auf dem Trocken aus. Foto: BNN-Archiv

# Pressespiegel

